



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
2. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Donnerstag, dem 16.09.2010
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Thomas Blaschke
Herr Joachim Eckardt
Herr Daniel Heidler
Herr Heiko Klanke
Herr Bernhard Kohl
Herr Ulrich Marc
Frau Ursula Müller
Herr Kevin Peters
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Rainer Fuhrmann
Frau Ina Scharrenbach
Herr Sören van Lück
Frau Kerstin Weingarten

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Alexandra Möller
Herr Jo Achim Sandrock

FDP

Frau Heike Schaumann

DIE LINKE / GAL

Herr Werner Bucek

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Herr Reinhard Forthaus
Herr Georg Gahlen
Herr Dr. Klaus Hoffmann
Herr Kunibert-Josef Kampmann
Herr Martin Kusber
Herr Frank Stewen
Herr Peter Wehlack

Verwaltung

Herr Reiner Brüggemann
Herr Klaus Güldenhaupt
Herr Markus Höper

Entschuldigt fehlten

Herr Frank Ambrosch
Frau Margarete Brinkmann
Frau Anke Dörlemann
Herr Michael Dubbel
Herr Helmut Kampmann
Herr Martin Wiegelmann

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Eckardt**, begrüßte die anwesenden Mitglieder des Schul- und Sportausschusses, die Vertreter der Presse, Herrn Schulamtsdirektor **Forthaus**, die Schulleiter sowie die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung wurde dem verstorbenen stellvertretenden Schulleiter des Städt. Gymnasiums, Herrn Prasun, gedacht.

Anschließend verpflichtete Herr **Eckardt** das Mitglied des Schul- und Sportausschusses, Herrn **Peters**, seine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und seine Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Haushaltssicherungskonzept 2010 - Umsetzung hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
2	Konjunkturprogramm II - Bildungsinfrastruktur hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
3	Schulsituation im Schuljahr 2010/2011	
3.1	Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna zu den Grundschulen	
3.2	Bericht der Schulleiterin der Hauptschule	
3.3	Bericht des Schulleiters der Realschule	
3.4	Bericht des Schulleiters des Städt. Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Abitur G8	
3.5	Bericht des Schulleiters der Gesamtschule	
3.6	Bericht des Schulleiters der Käthe-Kollwitz-Schule	
4	Schulwegjahreskarte für die Schülerinnen und Schüler der Klasse zehn am Städtischen Gymnasium hier: Antrag der SPD-Fraktion	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Haushaltssicherungskonzept 2010 - Umsetzung
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Brüggemann** informierte Bezug nehmend auf die bereits in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 08.03.2010 erfolgte Vorstellung der Konsolidierungsmaßnahmen aus der Potenzialliste darüber, dass sich bei drei Konsolidierungs-Maßnahmen Änderungen ergeben. Diese Änderungen seien insbesondere dem Umstand geschuldet, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung der Potenzialliste lediglich unscharfe Berechnungsgrundlagen vorgelegen hätten.

Aufgrund einer angekündigten Systemumstellung in der Abrechnung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke in der Schwimmbadnutzung der Schulen und Sportvereine seien durch die Verwaltung für 2010 Aufwandsreduzierungen in Höhe von 50.000 € (Schulen) sowie 12.000 € (Sportvereine) eingetragen worden. Aufgrund des nunmehr ab dem 01.04.2010 gültigen Tariffsystems werde im Bereich der Schulen lediglich ein Einsparpotential in Höhe von rd. 40.000 € realisiert. Für die Bädernutzung der Sportvereine ergäbe sich sogar eine Aufwandserhöhung von rd. 12.000 €, so dass das Konsolidierungsziel hier um rd. 24.000 € verfehlt werde.

Herr **Brüggemann** erklärte weiterhin, dass die Verwaltung die Vertragsvorlage der GSW Gemeinschaftsstadtwerke zunächst nur für 2010 unterschrieben habe und sich in weiteren Verhandlungen mit der GSW Gemeinschaftsstadtwerke befindet, mit dem Ziel, die kommunalen Interessen und die Geschäftsinteressen überein zubringen und den Aufwand insgesamt weiter zu reduzieren.

Eine weitere Abweichung ergäbe sich, so Herr **Brüggemann**, bei der Zentralisierung der Sportanlagen. Das erstmals für das Jahr 2012 eingetragene Konsolidierungspotenzial in Höhe von 20.000 € könne erst ab 2013 realisiert werden. Bei den Überlegungen der Verwaltung zur Zentralisierung der Sportanlagen müssten als Grundlage berücksichtigt werden, dass die Maßnahmen in einer gemeinsamen Linie mit den Sportvereinen erörtert werden, für einen avisierten neuen Kunstrasenplatz in Kamen-Mitte eine alte Sportplatzanlage auch marktfähig gestellt werden kann und sich ein Verkaufserlös in der Höhe erzielen lasse, dass die Kosten eines Neubaus realisiert werden können.

Auf Nachfrage von Frau **Möller** teilte Herr **Brüggemann** mit, dass die GSW Gemeinschaftsstadtwerke das Entgelt für die Schwimmbadnutzung der Schulen und Sportvereine von einen Stunden- und Flächentarif auf einen pauschalierten Gruppentarif umgestellt habe.

Zu TOP 2.

Konjunkturprogramm II - Bildungsinfrastruktur
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Güldenhaupt** wies auf die bereits in den letzten Sitzungen regelmäßig erfolgte Berichterstattung und Maßnahmenvorstellung durch die Verwaltung hin. Anschließend ging er auf den Stand der einzelnen Maßnahmen ein.

Die Sanierung der Hallenböden in der Sporthalle des Gymnasiums und der Sporthalle II des Schulzentrums sei nach den Sommerferien 2010 abgeschlossen worden. Mit der Erweiterung der Nebenraumprogramme an den Sporthallen der Eichendorffschule und der Südschule sei begonnen bzw. erste Aufträge vergeben worden. Die Fertigstellung sei für die Sporthalle Südschule Anfang 2011 und für die Sporthalle Eichendorffschule im Sommer 2011 vorgesehen.

Der Umbau des ehem. Wohnhauses Hammer Str. 15 zu einer Kindertagesstätte sei bis auf Restarbeiten weitestgehend abgeschlossen. Der Kindergarten „Pustebblume“ sei bereits umgezogen.

Insgesamt stelle sich die Kostensituation für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen als auskömmlich dar. Derzeit werde für die vorhandenen Restmittel eine teilweise Umsetzung der Potenzialmaßnahme Turnhalle der Friedrich-Ebert-Schule geprüft.

Abschließend berichtete Herr Güldenhaupt über die Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf den Schulhöfen der weiterführenden Schulen, deren enge Abstimmung mit den Schulen erfolgt ist. Neben der Aufstellung von Bänken sei weiterhin u.a. die Beschaffung von Kletterwänden und weiterer Spiel- und Sportgeräte vorgesehen. Die Umsetzung erfolge bis zum Jahresende 2010.

Zu TOP 3.

Schulsituation im Schuljahr 2010/2011

Zu TOP 3.1.

Bericht des Schulamtes des Kreises Unna zu den Grundschulen

Schulamtsdirektor Herr **Forthaus** berichtete, dass sich die Schülerzahl in den Grundschulen im Vergleich zum Vorjahr weiterhin verringert habe und zum 15.09.2010 nunmehr 1.571 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen besuchen. Hiervon würden zur Zeit im Rahmen eines gemeinsamen Unterrichtes von Kindern mit und ohne Behinderung (GU) 18 Kinder sonderpädagogisch in der Grundschule gefördert.

Zur Klassenbildung teilte Herr **Forthaus** weiter mit, dass die Daten erst Ende September vorliegen würden, die Klassenbildung an allen Schulen jedoch innerhalb der vorgegebenen Bandbreite liegen werde.

Die Stellenbesetzung sei im Stadtgebiet mit zur Zeit 100 Lehrkräften ausgeglichen. Einem Bedarf von 80,0 Lehrerstellen, der 4,5 Stellen gegen Unterrichtsausfall und zur individuellen Förderung enthalte, stehe ein Bestand von 80,0 Lehrerstellen gegenüber. Die erhöhte Besetzung ergebe sich aus der Notwendigkeit der Versorgung kleinerer Schulen und von Schulen mit ungünstiger Klassenbildung.

Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in den Grundschulen werde in diesem Schuljahr neben der weiterzuführenden Implementierung der zum 01.08.2008 in Kraft getretenen Richtlinien und Lehrpläne die Sprachbildung sein.

Nach der Diesterwegschule werde noch in 2010 die Friedrich-Ebert-Schule eine Qualitätsanalyse erhalten.

Zu TOP 3.2.

Bericht der Schulleiterin der Hauptschule

Stellvertretend für die verhinderte Schulleiterin Frau Brinkmann teilte der stellvertretende Schulleiter Herr **Stewen** mit, dass 276 Schülerinnen und Schüler unterrichtet würden. Von 55 Schülerinnen und Schülern in den 3 neuen Eingangsklassen hätten 15 originär eine Hauptschulempfehlung. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund betrage 42 %.

Im 5. und 6. Jahrgang erfolge ein zieldifferenter Unterricht mit 14 Schülerinnen und Schüler.

Zu den pädagogischen Schwerpunkten gehöre in diesem Schuljahr weiterhin die systematische Implementierung und Evaluation des Förderunterrichtes und die Weiterentwicklung der Förderbänder. Als Projekte würden die Berufseinstiegsbegleitung durch das Berufswahlorientierungsbüro (BOB) in den Jahrgängen 9 und 10 sowie das Projekt „Startklar“ in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und mit Schnupperpraktika fortgeführt.

Herr **Bucek** fragte, ob es sich bei der Berufseinstiegsbegleitung um ein neues Projekt handeln würde und welche Erfahrungen vorliegen würden.

Herr **Stewen** erklärte, dass es sich um ein bereits bestehendes Projekt handeln würde, als Ergebnis bisher jedoch festzustellen bleibe, dass weiterhin nur ein geringer Anteil der Schülerinnen und Schüler nach dem Schulabschluss direkt einen Ausbildungsplatz bekommen würden. Auf Nachfrage von Frau **Schaumann** konkretisierte Herr **Stewen** diesen Anteil auf rd. 10 %.

Frau **Müller** bat um Mitteilung, wie viele Schülerinnen und Schüler den Übergang in die Sekundarstufe II erreichen würden.

Zum Ende des vergangenen Schuljahres seien, so Herr **Stewen**, 6 Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe II an der Gesamtschule gewechselt. Es bleibe allgemein festzustellen, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler zu Berufskollegs wechsele. Bis auf wenige Ausnahmen würde ein Großteil der Schülerinnen und Schüler untergebracht.

Zu TOP 3.3.

Bericht des Schulleiters der Realschule

Der neu gewählte Schulleiter der Realschule, Herr **Wehlack**, gab zu Beginn seine Freude zum Ausdruck, wieder an der Schule tätig sein zu können, insbesondere da dieses eine Fortführung der in der Vergangenheit erfolgten Aufbauarbeit ermögliche.

Hinsichtlich der weiteren Schulsituation berichtete Herr **Wehlack**, dass derzeit 506 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen die Fridtjof Nansen Realschule besuchen würden. Die Lehrerstellen seien zu 100 % besetzt. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit beträgt 8 %. Von den 80 Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrganges haben 71 % den Qualifikationsvermerk für die Sekundarstufe II erreicht.

An 3 bis 4 Tagen fände Nachmittagsunterricht bzw. Hausaufgabenbetreuung statt. Hier werde auch die Mensa des Schulzentrums rege genutzt.

In den Lernstandserhebungen in der Klasse 8 und dem Abschlussjahrgang läge das Ergebnis im oberen Drittel.

Herr **Bucek** fragte, ob bekannt sei, dass im Schuljahr 2009/2010 eine Eingangsklasse der Realschule mit überwiegend Schülerinnen und Schülern ausländischer Staatsangehörigkeit oder mit Migrationshintergrund gebildet wurde und was hierfür der Grund sei.

Herr **Brüggemann** wies darauf hin, dass sich aufgrund der Bildung von Profilklassen eine solche Problemstellung ergeben könne. Dieses sei vom Wahlverhalten der Erziehungsberechtigten abhängig. Die Zusammensetzung der Klasse werde der Niederschrift beigefügt.

Ergänzung zur Niederschrift:

Realschule – Zusammensetzung der Eingangsklassen im Schuljahr 2009/10

Die im Schulausschuss angesprochene Klasse 5 a des Schuljahres 2009/10 hatte nach Auskunft der stv. Schulleitung (bei Durchsicht der Namen der Schüler) offensichtlich 12 Kinder türkischer Abstammung bei insgesamt 27 Schülern.

Russlanddeutsche Kinder waren offensichtlich anhand des Namens nicht zu erkennen.

Nach Aussage von Frau Kemper bildete sich diese Aufteilung allein durch den Willen der Eltern indem die sich entschieden haben, in welcher Profilkategorie (der bilingualen bzw. der ComFor-Kategorie = Computer und Forschung) ihr Kind unterrichtet werden sollte.

Zu TOP 3.4.

Bericht des Schulleiters des Städt. Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Abitur G8

Herr **Gahlen** berichtete, dass die Gesamtschülerzahl gegenüber dem Vorjahr um 21 auf nunmehr 1.182 leicht gesunken sei. Im 5. Jahrgang seien mit 101 Schülerinnen und Schülern 4 Klassen eingerichtet worden.

133 Schülerinnen und Schüler hätten einen Migrationshintergrund und 48 eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Derzeit befänden sich vor dem Hintergrund der Umstellung auf das Abitur G8 nur noch 661 Schülerinnen und Schüler in der Sek. I und dafür 521 in der Sek. II, wobei 20 Schülerinnen und Schüler von der Realschule gekommen seien.

Die Anzahl der Klassen in der Sek. I sei von 31 auf 25 gesunken. Es würden in der Sek. II aber nunmehr 255 Kurse angeboten, davon im 12. Jahrgang 13 Leistungskurse und im 13. Jahrgang 14 Leistungskurse.

Das Kollegium bestehe derzeit aus 81 Kolleginnen und Kollegen sowie 10 Referendaren, wovon 5 im bedarfsdeckenden Unterricht eingesetzt würden. Aufgrund der Personalsituation seien im 6. Jahrgang in den Fächern Physik und Politik sowie im 7. Jahrgang im Fach Chemie Unterrichtskürzungen erforderlich.

Zur Situation der Umstellung auf das Abitur G8 führte Herr **Gahlen** aus, dass die weitere Entwicklung landespolitisch noch heftig diskutiert werde. Als sehr problematisch stelle sich die Situation der Einführungsphase dar. Den Jahrgang 10 sowie den Jahrgang 11 gebe es nicht mehr. Beide Jahrgänge seien in der Einführungsphase zusammengefasst worden. Derzeit werde nach drei Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gearbeitet, die auf die Schülerinnen und Schüler bezogen differenziert anzuwenden seien. Betroffen seien 259 Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und in den Fremdsprachen müsse getrennt erfolgen, die übrigen Fächer würden zusammen unterrichtet. Dieses bedeute einen enormen organisatorischen Aufwand, für dessen Umsetzung dem Oberstufenteam ein großes Lob auszusprechen sei. In der Umsetzung werde ein enges stunden- und kursmäßiges Netz gefahren. Die Laufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler müsse bereits zu Beginn alle möglichen Optionen mit einschließen, wobei zu beachten sei, dass die Voraussetzungen für die Abiturprüfung deutlich verschärft wurden.

Weitere landespolitische Vorgaben hinsichtlich einer angekündigten Entscheidungsmöglichkeit der Schulen für das Abitur G8 oder G9 oder der Option G8 und G9 seien Ende September 2010 zu erwarten. Wünschenswert sei eine schnelle Entscheidung. Danach müsse endlich eine Reformruhe eintreten.

Bereits zu den Anmeldeterminen für das nächste Schuljahr im Februar 2011 müsse eine Entscheidung getroffen sein, um bereits zu diesem Zeitpunkt eine klare Grundlage für die Erziehungsberechtigten in der Frage zu ermöglichen, welches Gymnasium besucht werden soll.

Abschließend machte Herr **Gahlen** vorsichtig deutlich, dass nach den vorliegenden Stimmen aus der Elternschaft und dem Kollegium eine Rückkehr zum Abitur G9 nicht das Falsche sei.

Herr **Heidler** bedankte sich für die ausführliche Information, die wichtig für die weitere Diskussion sei. Die Problematik zeige, dass eine Entscheidung nicht aus dem Bauch heraus getroffen werden dürfe.

Herr **Eckardt** wies auf den hohen Leistungsdruck insbesondere in der Klasse 6 hin, der insbesondere durch die Erteilung des Unterrichtes in der zweiten Fremdsprache verursacht werde. Insgesamt sei die Sachlage schwierig zu entscheiden, gerade auch daher, dass die Ergebnisse der Umstellung auf das Abitur G8 erst mit dem Abitur im Jahr 2013 deutlich würden.

Zu TOP 3.5.

Bericht des Schulleiters der Gesamtschule

Herr **Dr. Hoffmann** teilte mit, dass die Gesamtschule mit 1.298 Schülerinnen und Schülern, davon 1.050 in der Sekundarstufe I und 248 in der Sekundarstufe II, gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs in Höhe von 49 Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen habe. Bei den Anmeldungen für den 5. Jahrgang habe es erneut einen deutlichen Überhang gegeben. 31 Schülerinnen und Schüler habe die Schule abweisen müssen. Die Übergangsquote von der Primarstufe zur Gesamtschule betrage rd. 51 %. Der 11. Jahrgang starte mit 94 Schülerinnen und Schülern, davon 55 eigene Schüler, erneut vierzünftig, so dass die Sekundarstufe II nunmehr durchgängig vierzünftig sei.

Die große Nachfrage werde auch durch die Anzahl der Anfragen als Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe I, 30 Anfragen für die Jahrgänge 5 – 7 und 40 Anfragen für die Jahrgänge 8 – 10, belegt.

Hinsichtlich der erzielten Schulabschlüsse berichtete Herr Dr. **Hoffmann**, dass von 158 Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs 28 % den Hauptschulabschluss Klasse 10, 27 % den Abschluss Fachoberschulreife und 43 % die Fachoberschulreife mit Qualifikation erreicht haben. Erstmals sei im letzten Schuljahr das Abitur auch bilingual geprüft worden. Hervorzuheben sei hier, dass nur 1/5 der Abiturientinnen und Abiturienten eine gymnasiale Empfehlung hatten.

Auf die verschiedenen Projekte eingehend sprach Herr Dr. **Hoffmann** insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Pflegeheim „Hof Volckermann“ an, bei der Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrganges Betreuungsaufgaben übernehmen.

Die Schulprofilbildung werde in den Bereichen Naturwissenschaften und Sport weitergeführt und soll mit dem Schuljahr 2011/12 um den Bereich Musik verstärkt werden.

Zu TOP 3.6.

Bericht des Schulleiters der Käthe-Kollwitz-Schule

Herr **Kampmann** ging zunächst auf die Entwicklung der Schülerzahl ein, die sich nunmehr am eigenen Standort von 149 auf 118 reduziert habe, davon 23 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“. 35 % der Schülerinnen und Schüler hätten einen Migrationshintergrund. Der Anteil der Jungen betrage rd. 66 %. Darüber hinaus würden jedoch im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichtes (GU) und integrativer Fördergruppen an anderen Schulen durch die Käthe-Kollwitz-Schule zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf betreut. Die Gesamtzahl der sonderpädagogisch geförderten Schülerinnen und Schüler nach § 5 AOSF sei im Schuleinzugsbereich mit 245 weiterhin relativ konstant. Insgesamt seien 50 Verfahren zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs durchgeführt worden.

Weiterhin wies Herr Kampmann auf die angespannte Personalausstattung hin. Momentan seien von den 18,1 Lehrerstellen 16,2 besetzt. Die Bedarfsdeckungsquote beträgt 89,5 % und die Personalausstattungsquote 79,8 %. Die Konrektorin Frau Henning-Puls hat an einer anderen Schule die Schulleitungsstelle übernommen.

Abschließend ging Herr Kampmann kurz auf die weitere Entwicklung zum Förder- und Kompetenzzentrum ein. Der Genehmigungserlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Teilnahme an der Pilotphase liege nunmehr vor.

Zu TOP 4.

Schulwegjahreskarte für die Schülerinnen und Schüler der Klasse zehn am Städtischen Gymnasium
hier: Antrag der SPD-Fraktion

Herr **Klanke** bezog sich im Wesentlichen auf die im Antrag der SPD-Fraktion dargelegte Situation, nach der Schülerinnen und Schüler der gleichen Jahrgangsstufe nach der bestehenden landesrechtlichen Regelung

einen unterschiedlichen Anspruch auf Übernahme der Schülerfahrkosten hätten.

Herr **Brüggemann** teilte mit, dass die Schülerfahrkostenverordnung noch durch Erlass der alten Landesregierung vom 30.04.2010 bis zum 31.07.2015 verlängert worden sei.

Von der weiterhin anzuwendenden Regelung seien aktuell rd. 20 Schülerinnen und Schüler betroffen. Eine Übernahme der Schülerfahrkosten für diesen Personenkreis würde als zusätzliche freiwillige Leistung Aufwendungen in Höhe von rd. 8.000 €/Jahr verursachen. Die Verwaltung habe in dieser Angelegenheit auch die Bewertung der kommunalen Nachbarn ausgetauscht. Danach werde, mit Ausnahme der Stadt Bergkamen, die geltende Schülerfahrkostenverordnung stringent angewendet.

Herr **Brüggemann** erklärte, dass die Verwaltung aufgrund der Haushaltssituation eine zusätzliche Übernahme der Schülerfahrkosten dem Grunde nach nicht für möglich hält und deshalb vorschläge, keine freiwillige Leistung zu übernehmen.

Herr **Heidler** teilte die rechtliche Beurteilung der Verwaltung. Es verbleibe jedoch weiterhin eine Ungerechtigkeit. Eine Änderung sei aufgrund eines gemeinsamen Antrages der Fraktionen der SPD, Grüne und Linke im Landtag hoffentlich zu erwarten.

Herr **Gahlen** wies darauf hin, dass es nach Einführung des Abitur G8 am Gymnasium keine Klasse 10 mehr gäbe, sondern hier die so genannte Einführungsphase bestehe.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

5.1.1 Herr **Güldenhaupt** berichtete, dass ab dem 28.10.2010 im Haus der Stadtgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Lippeverband eine Ausstellung zum Thema „Mensch und Fluss – 7.000 Jahre Freunde und Feinde“ mit umfassendem museumspädagogischem Angebot eröffnet wird.

5.1.2 Herr **Kusber** informierte über die von der Kreisgesundheitskonferenz initiierten Gesundheitstage. Der Sportverband Kamen e.V. wird hierzu in Zusammenarbeit mit dem KreisSportBund Unna e.V., 7 Kindergärten, 2 Grundschulen und 3 Sportvereinen am 26.09.2010 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr in der Sporthalle des Gymnasiums ein Sportangebot für Familien unter dem Motto „Familienolympiade – nur gesund geht's rund!“ durchführen.

5.2 Anfragen

Anfragen lagen nicht vor.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Güldenhaupt
Schriftführer